

reichlichst an den Heiligen/das wir gewis sein können/wie jr hertz gestanden/
vnd ire wort gelautet haben/ gegen Gott vnd jederman. Denn ein menschlich
Hertz ist wie ein Schiff auff ein wilden Meer/welchs die Sturmwinde von den
vier örtern der Welt treiben. Die stößet her / furcht vnd sorge fur zukünfftigem
Vnfal. Dort feret gremen her vnd traurigkeit / von gegenwürtigem Vbel. Die
webt hoffnung vnd vermessenheit/von zukünfftigem Glück. Dort bleset her sicher
heit vnd freude in gegenwertigen Gütern.

*Menschen hertz
ist wie ein Schiff
auffm Meer etc.*

Solche Sturmwinde aber leren mit ernst reden vnd das hertz öffenen/vnd
den grund eraus schütten. Denn wer in furcht vnd not steckt/redet viel anders von
vnfal/denn der in freuden schwebt. Vnd wer in freuden schwebt/redet vnd singet
viel anders von freuden / denn der in furcht steckt. Es gehet nicht von hertzen/
(spricht man) wenn ein Trawriger lachen / oder ein Frölicher weinen sol/das ist/
Seines hertzen grund stehet nicht offen/vnd ist nicht er aus.

Was ist aber das meiste im Psalter / denn solch ernstlich reden/in allerley
solchen Sturmwinden? Wo findet man feiner wort von freuden/denn die Lob-
psalmen oder Danckpsalmen haben? Da sibestu allen Heiligen ins hertze/wie in
schöne lüstige Garten / ja wie in den Dimel/Wie feine hertzliche lüstige Blumen
darinnen auffgehen von allerley schönen frölichen Gedancken gegen Gott/vmb
seine Wolthat.

*Wort von Freu-
den.*

Widerumb/wo findestu tieffer/Eglicher/jemerlicher wort/von Trawrig-
keit/denn die Klagepsalmen haben? Da sibestu aber mal allen Heiligen ins her-
tze/wie in den Tod/ja wie in die Welle. Wie finster vnd tuncckel ist da/von allerley
betrübttem anblick des zorns Gottes. Also auch/wo sie von furcht vnd hoffnung
reden/brauchen sie solcher wort / das dir kein Maler also kündte die furcht oder
hoffnung abmalen/vnd kein Cicero oder Redkündiger also furbilden.

*Wor von Traw-
rigkeit*

Vnd (wie gesagt) ist das das aller beste/das sie solche wort gegen Gott vnd
mit Gott reden/welchs macht das zweifeltiger ernst vnd leben in den worten
sind. Denn wo man sonst gegen Menschen in solchen sachen redet/gehet es nicht
so starck von hertzen/brennet/lebt/vnd dringet nicht so fast. Daher kompts auch/
das der Psalter aller Heiligen Büchlin ist/Vnd ein jglicher/in wasserley sachen er
ist/Psalmen vnd wort drinnen findet/die sich auff seine Sachen reimen/vnd jm
so eben sind/als weren sie allein vmb seinen willen also gesetzt / Das er sie auch
selbs nicht besser setzen noch finden kan noch wünschhen mag.

*Wort von Furcht
vnd Hoffnung.*

Welchs denn auch dazu gut ist/das/wenn einem solche wort gefallen vnd
sich mit jm reimen/Das er gewis wird/er sey in der Gemeinschaft der Heiligen/
vnd hab allen Heiligen gegangen/wie es jm gehet/weil sie ein Liedlin alle mit jm
singen. Sonderlich/so er sie auch also kan gegen Gott reden/wie sie gethan ha-
ben / Welchs im glauben geschehen mus / Denn einem gottlosen Menschen
schmecken sie nichts.

*Der Psalter ist ein
gemeine Buch als
ler Heiligen.*

Wetzt/ist im Psalter die sicherheit vnd ein wol verwaret Beleit/das man allen
Heiligen on fahr drinnen nachfolgen kan. Denn ander Exempel vnd Legen-
den von den stummen Heiligen bringen manch werck fur/das man nicht kan
nachthun/Viel mehr werck aber bringen sie / die sehrlich sind nach zu thun/vnd
gemeiniglich Secten vnd Kotten anrichten/vnd von der Gemeinschaft der Hei-
ligen führen vnd reißen. Aber der Psalter helt dich von den Kotten zu der heiligen
Gemeinschaft/Denn er leret dich in Freuden/Furcht/Hoffnung/Trawrigkeit/
gleich gesinnet sein vnd reden/wie alle Heiligen gesinnet vnd geredt haben.

*Der Psalter leret
on fahr den Heili-
gen nach folgen /
Das vermögen
Exempel vnd Le-
gendenbächer
nicht.*

Symma/Wiltu die heiligen Christlichen Kirchen gemalet sehen mit lebend-
iger farbe vnd gestalt/in einem kleinen Bilde gefasset / So nim den Psalter fur
dich/so hastu einen feinen/hellen/reinen / Spiegel / der dir zeigen wird/was die
Christenheit sey. Ja du wirst auch dich selbs drinnen/vnd das rechte Gnotiseau-
ton finden/Da zu Gott selbs vnd alle Creaturn.

*Der Psalter malet
die heilige Kirch-
en mit irer rechte
farbe.*

Widerumb laßt vns nu auch fursehen/das wir Gott dancken/fur solche vnaus-
sprechliche güter/vnd mit vleis vnd ernst dieselbigen annemen/brauchen vnd
vben / Gott zu lob vnd ehre / Auff das wir nicht mit vnser vndanckbarkeit etwas
ergers verdienen. Denn vor hin zur zeit der finsternis/ welch ein Schatz hette es
sollen geacht sein/wer einen Psalmen hette mügen recht verstehen/vnd im ver-
stendlichen Deudsch lesen oder hören/ vnd habens doch nicht gehabt. Nu aber
sind selig die Augen/die da sehen/das wir sehen/vnd ohren/die da hören/das wir
hören. Vnd besorge doch/ja leider sehen wirs/das vns gehet/wie den Jüden in
der wüsten/die da sprachen vom Dimelbrot/Vnser Seelen eckelt fur der geringen

cc Speise.